

Veranstaltungen = Manifestations

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **88 (1997)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Veranstaltungen Manifestations

Prix «eta» für innovative Energieanwendung

Bereits zum neunten Mal schreibt die Schweizer Elektrizitätswirtschaft ihren Energiepreis aus. Der Prix «eta» ist benannt nach dem physikalischen Symbol für Effizienz. Diese ist heute, in der schwierigen Zeit des Strukturwandels, mehr denn je gefragt. Deshalb steht die Preisausschreibung dieses Jahr unter dem Motto «Innovation».

(Infel/dh) Einen Erneuerungsschub hat die Schweizer Wirtschaft dringend nötig. Wer morgen Erfolg haben will, muss heute den Mut haben, Neuland zu betreten. Dies gilt auch für Teilbereiche wie die Energieanwendung. Energie ist unter anderem ein wichtiger Produktions- und Kostenfaktor. Wer seine Energiekosten optimiert, ist konkurrenzfähiger. Dies ist nur möglich durch neue, bessere Technik, die eine bessere Qualität der Produkte bewirkt und die Marktchancen weiter erhöht. Ausserdem nimmt die Lebensqualität am Arbeitsplatz zu, und die Umwelt wird besser geschont. Energie ist also ein Innovationsfaktor ersten Ranges.

Mut zu neuen Ideen gefragt

Auch in der Energieanwendung geht es heute darum, neue Wege zu beschreiten. Dazu sind zunächst einmal gute Ideen nötig, die es dann gilt, erfolgreich umzusetzen. Die Schweizer Elektrizitätswirtschaft ist überzeugt, dass viele aussichtsreiche Energie-Innovationen in den Schubladen schlummern: Lösungen, die es verdienen, geweckt und realisiert zu werden. Dazu braucht es in erster Linie eine positive Haltung dem Neuen gegenüber. Die bisherigen acht Preisverleihungen haben gezeigt, dass es eine Fülle von innovativen, oft überraschenden und uner-



Die angehenden Elektromechaniker der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Uster haben 1996 in der 3. Kategorie den 1. Preis gewonnen. Für die Beleuchtung und Käseproduktion auf der Alp Somodoss in Poschiavo bauten sie ein Kleinstwasserkraftwerk (Bild rechts).

warteten Lösungen gibt. Der Prix «eta» bietet die einmalige Chance, sie ohne grossen Aufwand bekannt zu machen.

Über 50 000 Franken Preissumme

Die Preise werden in drei Kategorien vergeben: kleine und mittlere Unternehmen, grosse Unternehmen sowie Privatpersonen und Schulen. Die beiden ersten Kategorien schliessen auch öffentliche Unternehmen und Zweckverbände mit ein. Die ersten Preise jeder Kategorie sind mit je 10 000 Franken dotiert, die weiteren mit je 5000 und 2000 Franken. Die Preissumme von insgesamt

Bewerbungsunterlagen

Der griechische Buchstabe «eta» ist das technische Symbol für den Wirkungsgrad. Wer es schafft, den Wirkungsgrad einer technischen Anwendung wesentlich zu verbessern, der hat gute Chancen, den begehrten Preis zu gewinnen.



Der Prix «eta» wird jährlich in drei verschiedenen Kategorien für die Industrie, Kommunen und private Haushalte verliehen.

Bewerbungsunterlagen sind erhältlich bei Dieter Wittwer, Infel, Postfach, 8021 Zürich, Telefon 01 299 41 41, Fax 01 299 41 40.

51 000 Franken ist dieses Jahr gesponsert von den Schweizer Elektrizitätswerken und von den Industriellen Betrieben der Stadt Lausanne.

Die Jury setzt sich zusammen aus Vertretern der Hochschulen, der Elektrizitätswirtschaft und der Sponsoren. Sie beurteilt die eingereichten Lösungen nach folgenden Kriterien:

- Verminderung des Energieverbrauchs
- Reduktion der Umweltbelastung
- Kostenreduktion pro Produktionseinheit
- Verbesserte Arbeitsplatzbedingungen

- Verbesserte Produkt- oder Dienstleistungsqualität
- Effizienzsteigerung im Infrastrukturbereich
- Zukünftiges Anwendungspotential

Am meisten Chancen haben Lösungen, die mehrere Kriterien gleichzeitig erfüllen. Die Art der Energieanwendung – fossile, elektrische oder erneuerbare Energie – spielt dabei überhaupt keine Rolle. Die Elektrizitätswirtschaft erwartet auch dieses Jahr wieder eine Fülle von guten, innovativen Lösungen aus der ganzen Schweiz. ■

Prix éta pour les économies d'énergie

L'économie électrique suisse organise, pour la neuvième fois, son prix de l'énergie. Le Prix éta est connu d'après le symbole technique de l'efficacité. En cette difficile période de changement structurel, l'efficacité est d'une importance capitale. C'est la raison pour laquelle le Prix éta a cette année pour devise «Innovation».

(Infel/dh) L'économie suisse a absolument besoin de nouvelles idées. Toute entreprise désirant avoir du succès à l'avenir, doit être disposée à tenter sa chance dans des domaines pour l'heure encore inconnus. Ceci touche également des domaines partiels tels que l'utilisation rationnelle de l'énergie. L'énergie est, entre autres, un facteur de production et de coûts important. Une optimisation des coûts de l'énergie favorise donc la compétitivité. Ceci n'est toutefois possible qu'en perfectionnant la technique, qui, elle-même, améliorera la qualité des produits et, de ce fait, la compétitivité. Une meilleure technique améliore en outre la qualité de vie au lieu de travail et la protection de l'environnement. L'énergie est donc un facteur d'innovation de première importance.

Avoir le courage de réaliser de nouvelles idées

L'utilisation rationnelle de l'énergie est un domaine ouvrant bien des possibilités. Il faut néanmoins d'abord avoir de bonnes idées qu'il s'agira ensuite de réaliser, avec succès. L'économie électrique suisse est persuadée que bon nombre d'idées dorment dans les tiroirs, des idées qui méritent d'être étudiées et réalisées. Il faut donc faire preuve d'une attitude positive vis-à-vis de tout ce qui est nouveau. Il s'agit de voir ici, non pas d'éventuels problèmes, mais la chance d'innover. Il faut toutefois tenir compte du cadre personnel et financier, car seule une planification réaliste peut être prometteuse et encourager l'inventivité.

Le palmarès des huit premières éditions a mis en évidence le nombre important d'idées innovatrices, souvent surprenantes et inattendues. Le Prix éta offre la chance excep-

tionnelle de se faire connaître sans grands investissements. De nombreuses entreprises (toutes tailles confondues) ont déjà été en mesure de profiter de cette publicité positive.

Prix éta – un montant total de plus de 50 000 francs

Le Prix éta est divisé en trois catégories: les petites et moyennes entreprises, les grandes entreprises et enfin les particuliers et les écoles. Les deux premières catégories sont également ouvertes aux entreprises publiques. Le vainqueur de chaque catégorie reçoit un montant de 10 000 francs, les deuxièmes et les troisièmes touchent respectivement 5000 et 2000 francs chacun. Le montant total de 51 000 francs est offert cette année par les entreprises électriques suisses et les Services industriels de la Ville de Lausanne. Le jury comprend des représentants des hautes écoles et de l'économie électrique ainsi que des sponsors. Les principaux critères retenus dans sa sélection sont

- la diminution de la consommation d'énergie
- la réduction des atteintes à l'environnement
- la réduction des coûts par unité de production
- l'amélioration des conditions de travail
- l'amélioration de la qualité du produit ou de la prestation de service
- l'augmentation de l'efficacité dans le domaine de l'infrastructure
- le potentiel d'application

Les solutions les plus intéressantes sont celles remplissant plusieurs critères à la fois. Le genre d'application d'énergie ne joue ici aucun rôle. L'économie électrique a donc relancé la chasse aux bonnes idées qui, elle l'espère, sera à nouveau fructueuse. ■

Ausstellungskongress für kleine und mittelgrosse Wasserkraftanlagen

10. – 13. Juni, «Gemeinde 97», BEA bern expo

Der Ausstellungskongress kleine und mittelgrosse Wasserkraftanlagen soll ein breiteres Publikum auf die Zukunftschancen dieses Wirtschaftssektors aufmerksam machen, über die damit verbundenen Schwierigkeiten und Probleme informieren und Ansätze zu deren Lösung aufzeigen. Der Kongress wird von Prof. Dr. Daniel Vischer, Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich geleitet. Die Themen der vier Sessionen sind wie folgt festgelegt:

Session 1: Politik und Rechts Rahmenbedingungen

Sessionsleiter Dr. Eduard Kiener, Direktor BEW; vier Vorträge zur Situation der kleinen und mittelgrossen Wasserkraftwerke in der Schweiz, in Europa und in der Welt.

Session 2: Innovation in Technik und Markt

Sessionsleiter Prof. Arturo Romer, Direttore Elettrocità Svizzera Italiana; fünf Vorträge über technische Innovationen und neue Strategien für Marketing, Produktion, Finanzierung, Bau und

Betrieb im Kontext der Globalisierung.

Session 3: Wasserkraft und Umwelt

Sessionsleiter Peter Michel, Sektionschef Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft; fünf Vorträge zum Thema Wasserkraft und Ökologie mit Stichworten wie Restwasser, Fischaufstiegshilfen, kleine und mittelgrosse Wasserkraftanlagen in China zwischen Energiepolitik und Ökologie.

Session 4: Investitionen zwischen Chance und Risiko

Sessionsleiter Prof. Dr. Ernst A. Brugger, EAB Management; drei Vorträge und ein Podiumsgespräch über Finanzierungsmöglichkeiten, Rückliefertarife, Bereitstellung von Risikokapital und Garantiemöglichkeiten im nationalen und internationalen Wasserkraftwerkbau.

Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

Kongressbüro Ausstellungskongress Wasserkraft 97, Elisabeth Danuser, c/o ITECO Ingenieurunternehmung AG, Alte Obfelderstrasse 68, 8910 Affoltern am Albis, Tel. 01 762 18 80, Fax 01 762 18 15.



La lettre grecque «éta» est le symbole technique du rendement. Celui qui réussit à améliorer nettement le rendement d'une application technique a de bonnes chances de gagner le Prix éta. Ce dernier est décerné chaque année dans les trois catégories: industrie, communes et ménages privés.

Pour tout renseignement complémentaire ou pour obtenir les formules d'inscription, veuillez vous adresser à Electricité romande, M. Olivier Bovay, case postale 534, 1001 Lausanne, téléphone 021 310 30 30, fax 021 310 30 40.

1. Kontakttreff Elektromobile

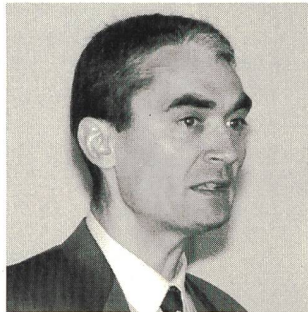
Grosses Interesse an Probefahrten mit Elektromobilen

(Bm) «Warum befasst sich das EWZ mit Elektrofahrzeugen?» Diese und weitere Fragen beantwortete der EWZ-Geschäftsführer Gianni Operto am 8. April 1997 am ersten Kontakttreff Elektromobile, das vom EWZ gemeinsam mit dem VSE und der Fachzeitschrift MobilE organisiert worden war. «Elektrofahrzeuge sind eine Anwendung unseres Produktes Strom, und wie bei anderen Anwendungen sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, auch über diese zu informieren. In Zukunft soll daher in unserem neuen Kundenzentrum auch Beratung und Information über Elektrofahrzeuge angeboten werden (...) Wir gewinnen damit Beratungskompetenz in einem neuen Bereich, der vom Publikum hoch eingeschätzt wird. Mit der sympathischen Stromanwendung in Form von Elektrofahrzeugen tragen wir zudem zur Verbesserung des Images unseres Produktes bei», erklärte Gianni Operto.

fand insbesondere der Vergleich eines modernen Fahrzeugs mit den Eigenschaften eines älteren Fahrzeugs. Dieser Vergleich verdeutlicht die in kurzer Zeit erzielten Fortschritte.

Probefahrt mit «Aha-Effekt»

Nach Abschluss des theoretischen Teils mit einer Frageunde hatten die Teilnehmer Gelegenheit, ein Dutzend Elek-



EWZ-Geschäftsführer Gianni Operto referierte am 1. Kontakttreff für Elektromobile

trofahrzeuge auf einer beim Werkhof des EWZ ausgeschluderten Rundstrecke zu erproben.

Zur Verfügung standen das Elektrovelo Velocity, das Dreirad Twike, die Zweisitzer Ambra, Kewet und Microcar, die Viersitzer Citroën AX und Saxo, Peugeot 106 und Renault Clio sowie die Nutzfahrzeuge Renault Express und Volta. Bei vielen Teilnehmern löste der unmittelbare Kontakt mit den modernen Fahrzeugen einen ausgesprochenen «Aha-Effekt» aus.

Weitere Anlässe geplant

Viel Interesse fand auch das Schnelladegerät für den Clio, welches es möglich macht, mit einem dreiphasigen 32-A-Anschluss innerhalb einer Stunde die Batterie nachzuladen.

Weitere Anlässe dieser Art sind am 12. Juni in St.Gallen, 13. Juni in Wil, 16. Juni in Schaffhausen und 4. Juli in Luzern geplant.

Informationen und Anmeldungen sind beim VSE erhältlich. ■

Vergleich moderner Elektroautos mit früheren Modellen

	Citroën Saxo électrique, 1997	Larel 204, 1990
Preis:	Fr. 38 300.–	Fr. 36 500.–
Reichweite:	60–80 km	30–40 km
Beschleunigung 0–60 km/h:	12,4 s	28,4 s
Höchstgeschwindigkeit:	gut 91 km/h	knapp 80 km/h
Batteriegarantie:	vier Jahre	ein Jahr
Energieverbrauch im Test:	17,9 kWh/100 km	20 kWh/100 km
Innengeräusch:	61 db(a) bei 50 km/h	67 db(a) bei 40 km/h

Der VSE am Solar- und Leicht-Elektromobil-Salon in Zürich

(dh) Auf dem Gelände der Messe Zürich fand vom 17. bis 20. April 1997 der 6. Solar-Salon und der 9. Leicht-Elektromobil-Salon der Schweiz statt. Am Stand des VSE konnten sich Interessierte über Solarstrom und welche Elektrizitätswerke diesen anbieten, informieren. Über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer versuchten ihr Glück beim Wettbewerb. Es galt, verschiedenen Fragen rund um das Thema Solarstrom richtig zu beantworten. Nach den Kosten für Solarstrom zum Beispiel, oder dem Anteil des Solarstromes an der

gesamten Stromproduktion (es sind rund 1‰).

Solarstrombörse und Elektrovelos

Am Nachbarstand präsentierte sich das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) mit seiner Solarstrombörse, welche es möglich macht, als Kunde im Versorgungsgebiet des EWZ Solarstrom zu beziehen. Ein weiterer Themenschwerpunkt war die Sonderschau «Elektrofahrräder», wo es über 30 verschiedene Modelle von Elektrovelos zu sehen gab. ■



Am ersten Kontakttreff Elektromobile in Zürich konnten die verschiedenen Elektromobile auf einem Rundkurs probefahren werden.

Über 50 Teilnehmer

In weiteren Kurzreferaten stellten Urs W. Muntwyler, Programmleiter des BEW, und Wilfried Blum, VSE, und Chefredaktor von MobilE die Gründe für das Engagement des BEW zugunsten der Elektrofahrzeuge, das heutige Marktangebot und den Stand des Grossversuchs des BEW mit Leichtelektromobilen in Mendrisio vor. Viel Beachtung



Beim Wettbewerb zum Thema Solarstrom am Stand des VSE versuchten über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Glück.